Beilage zu Nr. 164 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Donnerstag, den 17. Juli 1890.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 14. Juli.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde die Uebertragung aller Rechte und Pflichten, welche mit dem Pächter der Stadtbahn, Herrn Delius und der Stadtgemeinde im Vertrage vom 4. Mai d. J. vereinbart worden, auf die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft zu Berlin genehmigt, Herr Delius wird jedoch auch in Zukunft Leiter des Unternehmens als Bevollmächtigter der genannten Gesellschaft bleiben. — Am nächsten Donnerstag findet noch eine außerordentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums statt, um dann die Ferien eintreten zu lassen. — Ueber die Erweiterung des südlichen Bebauungsplanes legte der Magistrat gemäß den am 18. November d. J. von der Versammlung gefaßten Beschlüssen einen Lageplan vor. Die Versammlung erklärte ihre Zustimmung zu der Vorlage des Magistrats, erstuchte diesen aber zugleich auf Vorschlag der Baukommission, Einspruch gegen das Verfahren des Herrn Zell zu erheben, welcher im Zuge der über die Merseburgerstraße zu verlängernden Liebenauerstraße ein Haus zu Wohnzwecken trotz der Versagung des Bauconsenses für daselbe seitens der Polizeiverwaltung errichtet hat. — Die Ueberlassung von 24 qm Vorgartenland an den Fuhrherrn Domann, welcher auf seinem Grundstücke Weidenplan 18 einen Neubau aufführen will, bei einer Entschädigung von 30 Mk. pro qm wurde gutgeheißen. — Allen für 1889/90 zur Gemeindeeinkommensteuer herangezogenen Beamten, welche von dieser Steuer frei gewesen sein würden, wenn ihrer Veranlagung nur die Hälfte ihres Diensteinkommens (Gehalt, Wohnungsgeldzuschuß 2c.) nicht, wie geschehen, das volle Diensteinkommen zu Grunde gelegt wäre, sollen nach Antrag des Magistrats die für 1889/90 gezahlten Gemeindeeinkommensteuer-Beträge zurückerstattet werden. Nach Schätzung des Steuerbüreaus wird sich die zu erstattende Summe auf 3600—4000 Mk. belaufen und die Zahl der Empfänger etwa 1000 bis 1200 betragen. Man war mit diesem Vorschlage des Magistrats einverstanden. — Der Einleitung des Zwangseinteignungsverfahrens bezüglich des von den Grundstücken Geiststraße 11 und 12 und Fleischergasse 46 zur Straße abzutretenden Terrains stimmte die Versammlung zu. Es handelt sich dabei um zusammen 23 qm; der Besitzer (Schuhmachermeister Pirl) verlangt an Entschädigung bei beiden ersteren Grundstücken 400, den letzteren 100 Mk. pro qm. — Für Einrichtung von zwei Räumen für den Knabenhort im Kellergeschoß der Wolfsschule an der Schillerstraße wurden 445,42 Mk. bewilligt. — Zur Genehmigung lag das auf Wunsch der Versammlung umgearbeitete Projekt nebst Anschlag für Abortbauten für das Gymnasium und die Realschule vor und wurde um Bewilligung der auf 24,200 Mk. veranschlagten Kosten ersucht. Die Baukommission hatte von der Summe 2700 Mk. gestrichen und gelangte die Vorlage mit diesen Ersparnißvorschlägen zur Annahme. — Nach erfolgter nochmaliger Prüfung der Angelegenheit wegen des Preises bei von Herrn O. Schultz zu erwerbenden Promenaden-Terrains schlug die Baukommission vor, hinsichtlich des von Genanntem an der Promenade benöthigten Landes es bei der früheren Forderung von 200 Mk. pro qm zu belassen, bei dem von demselben zur Schulgasse hergegebenen Terrain eine Erhöhung des mit 100 Mk. festgesetzten Preises auf 170 Mk. pro qm zu bewilligen, da doch wohl der größte Theil des letzteren zur Promenade zu rechnen sei. Die Versammlung schloß sich diesem Vorschlage an. — Durch Beschluß vom 23. Juni lehnte die Versammlung den Antrag des Magistrats auf Bewilligung von 3887,60 Mk. à conto des Stadttheater-Erneuerungsfonds zur Ergänzung des Theater-Dekorations-Inventars ab. Nunmehr legte der Magistrat die Nothwendigkeit jener Ergänzung nochmals näher dar und wiederholte besagten Antrag, der auch von der Theater-Kommission befürwortet ward. Die Finanzkommission jedoch schlug unter Bezugnahme auf ihre bei der ersten Berathung vorgebrachten Gründe die Ablehnung vor und schloß sich die Versammlung ihrer Auffassung an. — Laut des mit dem Direktor der Stadtbahn, Herrn Delius, abgeschlossenen Nachtragsvertrages hatte bekanntlich die Stadt die Schienenanlage auf der Merseburgerstraße durch Einlegung einiger Weichen für den sogen. 6-Minuten-Betrieb einzurichten, hierzu überhaupt die Befahrung dieser Straßenstrecke gefordert werden kann. Die Ausführung dieser Aenderung war jedoch zunächst durch die Verhandlungen über Einführung des elektrischen Betriebes und später dadurch verhindert worden, daß Herr Delius für die 2630 Meter lange Bahnstrecke der Merseburger- und Magdeburgerstraße (statt des vorhandenen Einzelgeleises) gegen Verzinsung des Anlage-Kapitals mit $3^1/_2$% die Anlage eines Doppelgeleises beantragte. Bei dem Vortheile, welchen ein Doppelgeleis für die Regelmäßigkeit des Betriebes bietet, erklärte der Magistrat sich dem Vorhaben geneigt, sofern bei dieser Gelegenheit — zur Beseitigung eines hervorgetretenen Streitpunktes — die Zusage ertheilt werden würde, daß für den einheitlichen Fahrgeld-Satz von 10 Pfg. die sämmtlichen vorhandenen Linien der Stadtbahn (also einschließlich der Merseburgerstraße) befahren werden können. Trotz Annahme dieser Bedingung verzögerte sich aber der Abschluß dieser Verhandlungen dadurch, daß der aufgestellte Kostenanschlag (auch nach Abzug der stadtseitig allein zu tragenden Kosten von 6720 Mk. für die Anfangs erwähnten Weichen und für die Pflasterung des neben dem Bahnkörper verbleibenden Fahrdammes) den Einheitssatz von 20000 Mk., welcher im Vertrage für die Stadtbahn als Maximalbetrag für Herstellung von 1 km Bahngeleis angenommen war, nicht unerheblich überschritt, und die inzwischen in den Vertrag des Herrn Delius eingetretene allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin sich zunächst weigerte, diesen überschreitenden Betrag mit zu verzinsen. Schließlich hat sich aber dieselbe auch zur Verzinsung dieses Mehrbetrags bereit erklärt, sofern seitens der Stadtgemeinde die gegenwärtige Beschränkung der vertragsmäßig festgesetzten Summe pro Kilometer nicht als ein Präjudizfall angesehen, vielmehr ausdrücklich anerkannt würde, daß in Zukunft bei Anlegung einer Linie die Verzinsung des Anlagekapitals innerhalb der vertragsmäßigen Grenze von höchstens 20,000 Mk. pro Kilometer zu erfolgen habe. In Folge dessen ersuchte der Magistrat die Versammlung unter Anerkennung der letztgedachten, dieselben Erachtens selbstverständlichen Bedingung, sich damit einverstanden zu erklären, daß Seitens der Stadtgemeinde auf der Bahnstrecke der Magdeburger- und Merseburgerstraße ein Doppelgeleis mit einem Kostenaufwande von 70,000 Mk. hergestellt würde, nachdem die Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft rechtsverbindlich anerkannt habe, daß dieselbe auf die Dauer der Konzession der Stadtbahn vom Tage der Uebergabe des Doppelgeleises ab $3^1/_2$% Zinsen der Anschlagssumme von 63,280 Mk. in Quartalsraten praenumerando an der Stadtkasse zu entrichten und das Befahren der sämmtlichen 4 Linien die Stadtbahn, also auch das Ueberfahren aus einem Wagen in einen anderen anschließenden Wagen derselben Richtung für das nur einmal zu zahlende Fahrgeld von 10 Pf. pro Person zu gestatten habe. Zur Ausführung der Herstellung wurden 70,000 Mk. à conto Anleihe gefordert. Die Baukommission empfahl, die Magistratsvorlage anzunehmen, die Finanzkommission plaidirte in Anbetracht der finanziellen Lage der Stadt für Ablehnung, wollte jedoch der Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft, falls sie sich verpflichte, den Fahrpreis von 10 Pf. für Benutzung aller Geleise zu zugestehen, die Legung des Geleises gestatten. Das zweite Geleis selbst zu legen hat aber jene Gesellschaft abgelehnt, sich andererseits bereit erklärt, der Stadt die zur Ausführung nöthige Summe gegen Zinsen zu leihen, welches Angebot selbstverständlich nicht berücksichtigt werden kann. Bei der Besprechung wurden die Auffassungen der beiden Kommissionen von mehreren Rednern vertheidigt; eine längere Auseinandersetzung ward aber durch die eventuelle Uebernahme des etwa von der Gesellschaft zu legenden Geleises seitens der Stadt im Falle der Wiedereinführung des Pferdebetriebes statt des elektrischen hervorgerufen. Schließlich wurde unter Ablehnung des Magistratsantrages beschlossen, der Gesellschaft die Legung des zweiten Geleises zu gestatten, vorausgesetzt, daß sie den 10 Pfennig-Tarif für Benutzung sämmtlicher Strecken der Stadtbahn zugiebt und der Stadt keinerlei Verpflichtung zur Uebernahme des Geleises bei etwaiger Aufgabe des elektrischen Betriebes erwächst. Ferner ward bestimmt, daß das Abkommen in dieser Angelegenheit der Versammlung zur Genehmigung vorzulegen ist, und nach einem Antrage Dönitz für den Fall, daß die Gesellschaft das ihr gemachte Angebot nicht innerhalb 4 Wochen annimmt, unverzüglich mit dem Einlegen der neuen Weichen auf der Merseburgerstraße vorgegangen werden soll. Noch wurde erledigt die Vorlage betreffend die Abänderung des östlichen Bebauungsplanes hinsichtlich sämmtlicher Höhenverhältnisse und der Lage einiger Straßen. Es soll das ganze Gebiet nach der Delitzscherstraße hin entwässert werden, da die Reide, nach welcher hin früher die Entwässerung von etwa zwei Dritteln der Fläche in Aussicht genommen war, zur Abführung der Abwässer bei dem geringen Querschnitt ihres Bettes und der geringen Wassermasse, welche sie führt, als nicht geeignet bezeichnet wird. Zu dieser Entwässerung nach der Delitzscherstraße muß ein großer Theil des Gebietes aufgeschüttet, nach Büschdorf hin eine stark abfallende Rampe errichtet, außerdem, da der Kanal in der Delitzscherstraße nicht ausreichen würde, die gesammten Abwässer der fraglichen Fläche abzuführen, zu demselben ein Parallelkanal erbaut werden, der über den Leipzigerplatz und die Franckestraße in den Königsthaler-Kanal zu leiten wäre, dessen unterer, überhaupt jetzt schon nicht ausreichender Theil von der Gerbersaale bis zum Schützenhause dann auf jeden Fall umzubauen sein würde. Die Kosten der Höhenveränderungen und Kanalisation dürften sehr beträchtlich sein. Gegen diese Vorschläge äußerten die Herren Bethcke und Schmidt Bedenken. Herr Stadtbaurath Lohausen empfahl dem gegenüber die Magistratsvorschläge, welche von der Bau-Kommission gebilligt waren zur Annahme. Herr Friedrich, der die Angelegenheit noch nicht für spruchreif hielt, beantragte, die Versammlung wolle sich mit den Abänderungsvorschlägen für die Lage der Straßen B, E und Q sowie dem Situationsplan für das von denselben umgrenzte Gebiet einverstanden erklären, im übrigen die Magistratsvorlage ablehnen. Nachdem Herr Dönitz aus den vorläufigen Berechnungen des Magistrats als wahrscheinliche Kostensumme für die bei Annahme desselben nöthig werdende Kanalisation den Betrag von 550,000 Mk. bezeichnet hatte, von dem allerdings der weitaus größere Theil sich von den Anbauern werde wieder einziehen lassen, entspann sich noch eine längere Debatte über die Schwierigkeiten der Ausführung der Magistratsvorschläge. Herr Baurath Brünecke schlug vor, außer den Veränderungen der Lage der Straßen B, E und Q die Vorschläge hinsichtlich der Höhenlage für den Theil des Gebietes gutzuheißen, dessen natürliches Gefälle auf die Entwässerung nach Westen, zur Saale hin hinweise, im übrigen jedoch die Entwässerung des übrigen Areals als eine offene zu betrachten und die Vorschläge des Magistrats, welche auf eine kostspielige Veränderung der Höhenlage desselben hinausgehen, zunächst abzulehnen. Schließlich wurde in ähnlicher Weise beschlossen, indem ein Antrag Dönitz, zu dessen Gunsten der Magistrat seinen Antrag zurückgezogen, Annahme fand. Die Situation und Höhenlage der Straße B, der Straße Q westlich von B, die Lage von E wurden gutgeheißen, im übrigen die Vorschläge der Magistratsvorlage abgelehnt. — Die übrigen Punkte der Tagesordnung werden vertagt.

Aus Nah und Fern.

th Freyburg a. U., 14. Juli. (Die freiwillige Feuerwehr) hierselbst feierte gestern ihr 25jähriges Stiftungsfest in Verbindung mit dem 6. Verbandstage der Feuerwehren des Kreises Querfurt. Früh $4^1/_2$ Uhr fand Reveille, von $6^1/_2$ Uhr der Empfang auswärtiger Vereine (21) statt. Um 2 Uhr versammelte sich die Feuerwehr auf dem Schützenplatze und hielt Herr Oberbürgermeister Göbel-Freyburg eine Ansprache; als Vertreter des Herrn Landrath Wöltcher sprach Herr Kreis-Feuerwehrstellvertreter H. Stutzbach. Es folgten theoretische Uebungen. Alsdann begab sich der Zug nach dem Marktplatze, woselbst von der Freyburger Feuerwehr nach gegebenem Feuersignal ein Löschversuch an dem Rathhause vorgeführt ward. Nach einem Umzuge durch die Stadt fand in den Lokalitäten der Sekkellerei Concert und Ball statt. — Heute Nachmittag war wiederum Concert und am Abend schloß ein Tanzvergnügen die Feier.

§ **Lützen,** 15. Juli. (Kinderfest.) Unter reger Betheiligung der Bürgerschaft und Umgegend fand gestern das übliche Kinderfest statt. Im Festzuge befanden sich außer den städtischen und kirchlichen Behörden, der Krieger-, Turner- und Bürgergesang-Verein sowie die Schützengilde mit ihren Fahnen. Der durch Fahnen und Laubgewinde geschmückte Spielplatz im Schloßwall hat den Kindern eine reiche Abwechslung in Genüssen aller Art, so daß der Nachmittag wie im Fluge verging. Am Abend erfolgte der Rückmarsch, nach welchem der Bürgermeister Lenze und Rektor Pflaumer Ansprachen hielten.

* **Apolda,** 15. Juli. (Eine Bürgermeisterkrisis) ist hier eingetreten. Nachdem wiederholt unliebsame Auseinandersetzungen zwischen dem Gemeindevorstand und dem in seiner Mehrheit aus Sozialdemokraten bestehenden Gemeinderath vorgekommen waren, ist kürzlich wieder ein Streitfall zwischen dem stellvertretenden Bürgermeister und dem Gemeinderathsvorsitzenden entstanden, infolgedessen ersterer seine Entlassung nahm. Da der Erste Bürgermeister krank ist, muß zur Führung der Gemeindeverwaltung zunächst ein Regierungskommissar ernannt werden.

* **Berlin,** 16. Juli. (Der Altmeister der deutschen Kinderheilkunde) Geh. Medizinalrath Professor Dr. Eduard Heinrich Henoch, begeht heute unter außerordentlicher Theilnahme der ärztlichen Welt die Feier des siebzigsten Geburtstages. Allein über diese Fachkreise hinaus gebührt dem verdienten Forscher, Lehrer und Arzte öffentliche Anerkennung, zumal der Dank seiner Vaterstadt Berlin, welcher sein reich gesegnetes Wirken vorzugsweise zu gute gekommen ist.

* **Berlin,** 15. Juli. (Heuschreckenplage.) Eine schreckliche Kunde, die in den Kreisen der Landwirthe große Aufregung hervorrufen wird, kommt aus dem benachbarten, bei Oranienburg gelegenen Germendorf. Auf einem ca. 40 Morgen großen, dem Bauer Müller daselbst gehörigen Acker ist die Wanderheuschrecke aufgetreten. Der betreffende Acker ist mit Roggen, Kartoffeln, Lupinen und Buchweizen bestellt.

* **Spandau,** 15. Juli. (Fahnenflüchtig.) Der Einjährig-Freiwillige Kanonier Paul Wolff, von der 4. Kompagnie des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments hierselbst, welcher im vergangenen Winter plötzlich spurlos verschwand und auch jetzt noch kein Lebenszeichen von sich gegeben hat, ist, wie der A. f. d. Havell. mittheilt, durch kriegsgerichtliches Erkenntniß im Ungehorsamsverfahren für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldstrafe von 1000 M. verurtheilt worden. Als Wolff seinerzeit vermißt wurde, vermuthete man, er wäre beim Schlittschuhlaufen in der Havel ertrunken.

* **Zwickau,** 15. Juli. (Aus verschmähter Liebe.) Ein zur Zeit konditionsloser Techniker 2. aus Chemnitz kam gestern Nachmittag in die Wohnung seiner hier aufhältlichen früheren Geliebten, um das von dieser gelöste Verhältniß zu erneuern. Als er abgewiesen wurde, feuerte er plötzlich auf das arglose Mädchen aus einem Revolver sechs Schüsse ab, von denen einer in den Arm und einer in die Schulter ging. Hierauf ergriff er die Flucht, wurde jedoch durch nacheilende Hausbewohner bald eingeholt und auf die Polizeiwache transportirt, von wo heute seine Ablieferung an die Staatsanwaltschaft erfolgte. Das Mädchen wurde im Stadtkrankenhause untergebracht und sind, wie man hört, die Verletzungen glücklicherweise nicht lebensgefährlich.

* **Lähn** (Schlesien), 15. Juli. (Fahrlässiger Mord.) In Hußdorf erschoß am Kirschenfest im Gasthause der Bruder des Gastwirthes eine junge Frau. Der unglückliche Schütze legte zum Spaße das Gewehr auf die Frau an, und äußerte, er hätte sie erschossen, wenn sie nicht bald zum Feste gekommen wäre. Das Gewehr ging los, und in die Brust getroffen sank die Frau zu Boden. Das Kind, welches sie im Arme trug, blieb unversehrt. Der Mörder wurde verhaftet.

* **Posen,** 15. Juli. (Große Brände.) Hier eingelaufenen Nachrichten zufolge, sind in Rußland in der Stadt Uciany im Gouvernement Kowno, infolge Brandstiftung 400 Häuser eingeäschert worden; die Stadt Sverierzen im Gouvernement Minsk ist größtentheils niedergebrannt. Der Schaden in beiden Städten ist enorm, das Elend außerordentlich groß.

* **Seebrück** (Provinz Posen), 14. Juli. (Langer Schlaf.) Der vierjährige Sohn des Stellmachers auf dem hiesigen Gute (kgl. Domäne) schläft bereits seit drei Wochen. Das Kind wird nur hie und da auf wenige Minuten munter, welche Zeit die Eltern benutzen, um ihm mit Gewalt etwas Nahrung einzuflößen; sie weigern sich jedoch auf das hartnäckigste, den Arzt holen zu lassen, vor dessen Medizinen sie eine abergläubische Furcht hegen.

* **Danzig,** 15. Juli. (Ertrunken.) Am Sonnabend Morgen gegen 5 Uhr fand man, wie bereits kurz gemeldet wurde, die Leiche einer jungen kräftigen weiblichen Person in einer Birkenanpflanzung an der sogenannten „Mückeninsel". Die Leiche trug nur Unterkleider und auf dem feinen, mit Spitzen versehenen Hemde waren am Oberkörper deutliche Blutspuren sichtbar. Das eine Auge der Unglücklichen war anscheinend durch einen starken Schlag aus seiner Höhle herausgetreten; auch das andere Auge zeigte kleine Flecke. Am Halse waren Eindrücke zu bemerken, die darauf schließen ließen, daß das Mädchen mit einer dünnen Schnur erwürgt worden ist. Auch an dem einen Oberarm zeigten sich blaue Flecke. Das Gras in der Nähe der Leiche war völlig unversehrt, so daß wahrscheinlich die Unglückliche an einer anderen Stelle ertrunken und die Leiche später nach der Fundstelle gebracht worden ist. Die vermuthlich Ermordete ist als 25 Jahre alte, unter polizeilicher Aufsicht stehende unverehelichte Luise Auschkowski erkannt. Als der Thäterschaft verdächtig ist der 20jährige Arbeiter Max Penk (bereits sechsmal vorbestraft) verhaftet worden. Derselbe läugnet indeß hartnäckig. P. soll mit der N. ein Liebesverhältniß unterhalten haben; ferner ist festgestellt, daß er die N. einige Tage vorher geschlagen und daß sie ihm in der Nothwehr das Gesicht bis zur Unkenntlichkeit zerkratzt hat, wovon noch gegenwärtig lebhafte Spuren Zeugniß geben. Mehrere bernommene Zeugen haben bekundet, daß P. und N. in der Spendhausschen Neugasse einen Streit gehabt haben, wobei P. die N. wieder roh geschlagen haben soll.

* **Hamburg,** 15. Juli. (Eine Vergiftungsgeschichte) macht in den höheren Kreisen viel von sich reden. Ein in der Deichstraße wohnender Kaufmann und seine Gattin bemerkten seit einigen Tagen, daß das Morgengebäck, welches sie aus dem am Abend hingehängten Brotbeutel nahmen, einen bitteren, ekelerregenden Geschmack hatte, weshalb sie dasselbe, nachdem sie einige Bissen genossen hatten, unberührt ließen. Als nun der Brotträger hinzugerufen wurde, erklärte er, daß nach seiner Meinung das Brot verwechselt sein müsse, worauf der Kaufmann dasselbe zur Untersuchung der Polizeibehörde einlieferte. Nunmehr zeigte es sich, daß beim Brot Arsenik beigemischt war. Auf Grund der Vernehmung des Kaufmannes erfolgte die Verhaftung seines Kompagnons, weil gegen diesen der Verdacht der Thäterschaft sich richtet. Von den Verwandten des Verhafteten wird behauptet, daß derselbe seit längerer Zeit an Gemüthskrankheit leidet.

* **Erfurt,** 15. Juli. (Garnisonwechsel.) Das hier garnisonirende 2. Bataillon des Inf.-Reg. No. 36 wird mit dem 1. Oktober er. hiesige Stadt verlassen und in Naumburg a. S. Garnison nehmen.

* **Griesheim** (bei Darmstadt), 14. Juli. (Explosion einer Granate.) Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich dem „M. T." zufolge in dem Lager bei Griesheim und zwar bei dem daselbst zur Schießübung weilenden nassauischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27 zugetragen. Ein Geschoß war nicht trepirt und sollte in der Feldschmiede geöffnet werden. Dort angelangt, zersprang die Granate und drei Soldaten wurden von den umherfliegenden Geschoßtheilen getroffen. Zwei Soldaten wurden schwer verletzt, einem derselben wurde die Brust aufgerissen, während ein dritter Soldat leichtere Beschädigungen davongetragen hat. Ein anderer Soldat desselben Regiments erhielt einen Tritt von einem Pferd, in Folge dessen er verstorben ist.

* **Mainz,** 15. Juli. (Verhaftung.) Der Buchhalter der Aktiengesellschaft Wirth'sche Hofdruckerei ist gestern Abend wegen des Verdachts langjähriger Unterschlagungen und Fälschungen verhaftet worden. Gerüchtweise wird die Summe von 90,000 Mk. genannt. Die betroffene Firma bezeichnet jedoch die Höhe des Betrages als übertrieben.

* **Hirschberg** bei Diez, 13. Juli. (Unglücksfall.) Gestern Morgen kehrte der einzige Sohn des Bürgermeisters Hubert von hier von der Jagd zurück. Vor der Hausthür entlud sich sein Gewehr. Der Schuß traf ihn unter den rechten Arm und nach wenigen Minuten war er eine Leiche.

* **Wien,** 14. Juli. (Selbstmord.) Graf Kasimir Potocki erschoß sich in einem hiesigen Hotel. Er hat mit einer Französin ein Vermögen von anderthalb Millionen durchgebracht.

* **Paris,** 14. Juli. (Seltsames Verbrechen.) In Rodez hat am Sonnabend Abend ein Priester, der Abbé Courtial, auf der Straße eine junge Frau erschossen. Der Priester war der jungen Frau seit einer halben Stunde gefolgt; in der Hand hatte er eine geladene Stockflinte, daß heißt ein Gewehr, welches äußerlich aussieht wie ein Spazierstock. Plötzlich fiel ein Schuß und die junge Frau sank todt zusammen. Man brachte die Leiche nach dem Krankenhause, der Mörder wurde verhaftet. Die Untersuchung hat Folgendes ergeben. Die junge Frau war erst seit vier Monaten mit einem Tischler verheirathet; vorher scheint sie die Geliebte dieses Priesters gewesen zu sein, mit dem sie aber seit ihrer Verheirathung jede Verbindung abgebrochen hatte. Der Abbé Courtial bestreitet seine Unschuld. Die Frau sei ihm Geld schuldig geweien und um dies zurückzufordern, sei er ihr nachgegangen. Er habe die Frau mit dem Stocke berühren wollen, um sie anzuhalten; da sei ohne sein Zuthun der Schuß losgegangen. Gleichwohl ist der Priester in Haft behalten worden. Sein Leumund ist nicht der beste. Der etwa 40jährige Priester lebte in Rodez ohne Stelle und machte sich durch einen auffallenden, unordentlichen Lebenswandel bemerkbar, so daß ihm der Bischof auch keine Anstellung geben wollte. Es scheint ziemlich sicher zu sein, daß Abbé Courtial den Mord aus Rache und Eifersucht begangen hat.

* **Rom,** 15. Juli. (Abenteuer einer Sängerin.) Ein schlimmes Abenteuer ist der französischen Sängerin Fräulein Marguerite Gautier, die den Winter hindurch im großen Orpheum das Römische Publikum entzückt hat, begegnet. Die schöne Musenfreundin hatte nämlich in der verhältnißmäßig kurzen Zeit ihres Aufenthaltes in der italienischen Hauptstadt eine so erhebliche Schneiderrechnung zu kontrahiren verstanden, daß sie es vorzog, nach dem hier jetzt üblichen Vorgang der Herren Balbacchini, di Legge 2c. sich den Verpflichtungen durch ein stilles Verdusten zu entziehen. Unglücklicherweise ist jetzt Fräulein Marguerite in Mailand verhaftet und unter der Anklage des Betruges in Begleitung zweier Polizisten dritter Klasse nach dem Schauplatze ihrer Thaten, Rom, zurückgeführt worden. Die Reise dauerte, da man ungalanter Weise nicht mit Expreßzügen fuhr, volle drei Tage. Jetzt sitzt die Holde seit etwa vierzehn Tagen im Weibergefängniß zum „Buon Pastore".

* **Newyork,** 15. Juli. (Zum Unfall auf dem Pepinsee.) Nach den letzten Nachrichten befanden sich auf dem Dampfer, der umschlug, nur 150 Personen. Bisher wurden 60 Personen gerettet, während 70 Leichen aufgefunden sind.

Fahrplan vom 1. Juni 1890.

Abfahrt nach:

Leipzig: 2^{12}, $8^{4\,20}$, $8^{6\,40}$, $*7^{56}$, 8^{49}, 10^{15}, $8^{11\,40}$, 1^{40}, 3^{48}, $*5^{07}$, $*6^{23}$, 8^{26}, 7^{15}, 8^{25}, 9^{05}, $*10^{46}$, $8^{11\,23}$.

Magdeburg: $8^{6\,46}$ (nur b. Cöthen), 7^{19}, 9^{51}, $8^{10\,59}$ (nur bis Cöthen), 11^{31}, 1^{24}, 3^{08}, 5^{50}, 6^{30} (nur bis Cöthen), 8^{33}, $*10^{45}$, $8^{12\,10}$ (nur bis Cöthen.)

Berlin: $*3^{46}$, $*4^{35}$, 7^{25}, $*9^{13}$, 11^{00}, 1^{40}, $*5^{36}$, 6^{00}, $*8^{05}$, $*9^{19}$, 11^{55}.

Halberstadt: 5^{00}, 7^{45}, 11^{35}, $*1^{18}$, 3^{05}, 5^{52}, 9^{25}.

Thüringen: 5^{30}, $*6^{07}$, 7^{15} (nur Sonntags bis 31. August) $*7^{39}$, 10^{13}, $*10^{38}$, $*11^{30}$, 12^{55}, 2^{10}, $*5^{48}$, 6^{15}, 9^{34} (nur bis Erfurt), $*11^{22}$.

Nordhausen: 5^{10}, $8^{6\,44}$ (nur bis Sangerhausen), 9^{08}, $*1^{1\,40}$, 8^{91} (nur bis Eisleben), $*4^{50}$, 5^{20}, 9^{30}, $*10^{32}$, $8^{11\,20}$ (nur bis Eisleben).

Soran-Guben: 7^{40}, 11^{24}, 1^{31}, $*6^{36}$, 9^{33}.

Ankunft von:

Leipzig: 8^{55}, 6^{38}, 7^{09}, 8^{78}, 9^{43}, 10^{54}, $*11^{28}$, 1^{07}, $*1^{15}$, 2^{52}, 8^{42}, 5^{34}, $8^{7\,30}$, 8^{23}, 8^{09}, $*10^{22}$, $8^{12\,0}$.

Magdeburg: 2^{02}, 8^{57} (Abf. nur v. Cöthen), $*7^{27}$, 8^{45} (Abf. nur b. Cöthen), 10^{02}, 1^{26}, 3^{33}, $*5^{40}$, 6^{56}, 8^{58}, $8^{10\,23}$ (Abf. nur v. Cöthen), $*10^{40}$.

Berlin: 5^{16}, $8^{7\,29}$ (Abf. nur v. Bitterfeld), 10^{01}, $*10^{52}$, $*11^{32}$, 1^{35}, 5^{29}, $*5^{44}$, 8^{57}, $*11^{15}$.

Halberstadt: 8^{55} (v. Cönnern), 4^{21}, 5^{11}, $*5^{31}$, 8^{00} (v. Weißenf.), 8^{38}, $*9^{11}$, 10^{35} (nur Sonntags bis 31. Aug.), 11^{14}, $*11^{53}$.

Thüringen: $*3^{40}$ (v. Weißenfels), $*4^{50}$, 8^{45} (v. Merseburg; nur Wochentags) 7^{05}, $*9^{03}$, 10^{28}, 1^{06}, 4^{21}, 5^{11}, $*5^{31}$, 8^{00} (v. Weißenf.), 8^{38}, $*9^{11}$, 10^{35} (nur Sonntags bis 31. Aug.), 11^{14}, $*11^{53}$.

Nordhausen: 6^{29} (Abf. nur von Eisleben), 6^{35}, $*7^{14}$, 10^{05}, $*12^{40}$, 1^{15}, 5^{18}, $8^{7\,29}$ (Abfahrt nur von Eisleben), $*7^{56}$, 10^{40}.

Soran-Guben: 7^{07} (von Kallenberg), $*10^{31}$, 12^{46}, 7^{09}, 10^{14}.

§ bedeutet Lokalzug. — * bedeutet Schnellzug.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900717021/fragment/page=0001

Richter Lynch.

Aus dem Englischen von Albin Meyer.
(Original-Beitrag des „General-Anzeiger.“

2] (Schluß.) (Nachdruck verboten).

Zwei Wochen waren seitdem vergangen, seine Anwesenheit war nur den Insassen des Hauses bekannt. Die beiden jungen Leute, welche unter solch aufregenden Umständen mit einander bekannt geworden waren, fühlten sich bald zu einander hingezogen: Cupido spielte den Vermittler.

„Wie entzückend ich meine Lage jetzt finde“, sagte er. „Sie sind so gut mit mir, so liebenswürdig, so anmuthsvoll und doch so natürlich, so ganz verschieden von meinen Landsmännnnen, wie schön sie auch sein mögen. Eine Engländerin würde es nie wagen, vertrauensvoll einem bedauernswerthen Flüchtling in einem Dachstübchen die Grillen zu vertreiben.“

Christie erröthete ein wenig, indem sie darauf erwiderte: „Vielleicht thue ich unrecht, Sie hier in der Abwesenheit meines Vaters zu unterhalten. Sie werden mich für ein kühnes, zudringliches Ding ansehen und einst den englischen Mädchen von einer Amerikanerin erzählen, welche — —“

„Christie“, fiel ihr der junge Mann ins Wort, indem er sie ungestüm in seine Arme schloß, „ich werde ihnen einst von einem kleinen theuern Mädchen erzählen, welches in der Stunde der höchsten Noth an meine Rechtschaffenheit und Ehrlichkeit glaubte, von einem Mädchen, welches so gut, so frank und frei mit mir gewesen. Und dann hoffe ich in der Lage zu sein, hinzufügen zu können: Seht, hier ist sie, deren Glauben an mich stark genug war, um sich mir als Lebensgefährtin anzuvertrauen.“

„Wenn ich Deinem Vater bewiesen haben werde, daß ich Deiner würdig bin, Dir Alles, was man von einem Manne verlangen kann, zu bieten vermag, willst Du dann mein Weib werden, Liebling?“

Sie entgegnete nichts, sondern legte mit einem stillen Seufzer ihr Köpfchen an seine Brust.

„Mein Liebling“, wiederholte er, „jetzt freue ich mich erst, daß ich jenes schreckliche Abenteuer zu bestehen hatte. Würde ich doch sonst nie dies herrliche Kleinod, Dich in dieser Einsamkeit nie gefunden haben!“

„Still!“ raunte ihm plötzlich erschreckt Christie, mit der Hand seinen Mund bedeckend, ins Ohr. „Verbirg Dich! ich höre Jemand auf dem flachen Dache.“

„Jetzt haben wir Dich endlich!“ riefen da bereits einige Stimmen durch das Dachfenster, welches mit Gewalt erbrochen wurde. — Während sich zwei Männer von oben herabließen, war es mehreren Anderen gelungen, die Thür zu sprengen.

An einen erfolgreichen Widerstand war nicht zu denken. So ließ er sich denn ruhig an Händen und Füßen binden und hinweg schleppen.

„Nur dem Umstande“, rief der Anführer dem rauh zurückgestoßenen und in stummer Verzweiflung dastehenden Mädchen zu, „ein Weib zu sein, verdanken Sie es, sein Schicksal nicht theilen zu müssen. Pfui, Schande, einen Mörder dem Arm der Gerechtigkeit entziehen zu wollen! Und noch größere Schande, sich ihm in Liebschaft zu verbinden!“

„Ich bin unschuldig“, wiederholte der Gekuebelte zum hunderttsen Male. Aber Niemand beachtete seine Unschuldsbetheuerungen. Mit einem Tuche stopfte man ihm schließlich den Mund, um, wie sie sagten, ihn nicht mit einer Lüge auf den Lippen sterben zu lassen.

Erbarmungslos wurde er, von einer ungeheuren lärmenden Menschenmenge gefolgt, von dannen geführt.

Einen Weg von kaum fünfzehn Minuten hatte man zurückgelegt, als ihnen aus der entgegengesetzten Richtung eine gleichgroße, wüst durcheinander schreiende Menschenmenge entgegenkam, geführt von einem Manne, welcher hoch in seiner Rechten ein Goldgeschmeide trug.

„Was bringt Ihr denn? und wohin wollt Ihr?“ rief ihnen der Führer der Rotte entgegen, welche den Engländer in ihrer Mitte hatte.

„Nach dem Hause der ermordeten Anna Bell“, war die Antwort des mit dem Geschmeide Voranschreitenden. „Wie Ihr Alle wißt, halte ich einen Juwelierladen in der Stadt. Heute kam dieser Neger“ — dabei auf einen gekuebelten Schwarzen in ihrer Mitte zeigend — „zu mir und bot mir dieses Geschmeide und ein Paar goldene Ohrringe zum Kauf an. Zufällig war Herr Requa bei mir, um einige Uhren zu repariren. Er erkannte den Halsschmuck sofort als den, welchen die Ermordete zu tragen pflegte. Wir nahmen den Neger fest und fanden ein mit Blut befleckteS Rasirmesser in seiner Tasche. Sobald Herr Bell geschworen, daß der Halsschmuck seinem Kinde gehörte, hängen wir den Mörder im Gehölze.“

„Es besteht nicht der geringste Zweifel, ich kenne den Halsschmuck ganz genau“, rief der Uhrmacher, der Vater Christie's, dazwischen; „aber wen habt Ihr denn hier?“

„Einen Unschuldigen, fürwahr! Aus Eurem eigenen Hause, in dem er sich verboken hielt, bringen wir ihn.“

Im Nu waren seine Fesseln gelöst. — Ueberwältigt von den Gefühlen des Dankes gegen den Vater seiner im Unglück Erwählten ergriff der Befreite dessen Hand. Keines Wortes mächtig stürmte er mit diesem zurück, um die in Verzweiflung Zurückgelassene von seinem Glücke zu benachrichtigen, während die beiden Menschenmassen vereint ihrem Ziele zusteuerten. — Die Behauptungen des Uhrmachers erwiesen sich als vollkommen richtig und der Neger büßte seine aus Habsucht vollbrachte That mit dem Tode.

Nach dem so unverhofft glücklichen Wiedersehen mit seiner Braut in sein Hotel zurückgekehrt, wurde ihm eine Deputation von Leuten vorgeführt, die ihn in Ausdrücken des tiefsten Bedauerns um seine Verzeihung für den Irrthum baten.

„Ein Irrthum, den ich Ihnen gern verzeihe“, erwiderte er, „denn durch denselben bin ich unendlich glücklich geworden!“

In wenigen Tagen verließ Christie mit ihrem Vater als „Mylady“ die Heimath, um als die hochangesehene Gattin eines begüterten und geachteten Künstlers in die alte Welt überzusiedeln.

Die Arbeiterbewegung.

* **Leipzig**, 15. Juli. Der „Gesammtverband von Arbeitgebern in Leipzig und Umgegend“ ist nunmehr ins Leben getreten mit den Rechten einer juristischen Person und mit unbeschränkter Dauer. Der Verband verfolgt den Zweck, seine Mitglieder und deren Arbeiter vor sozialdemokratischen Uebergriffen und Ausschreitungen zu schützen. Die Mitgliedschaft können erlangen: a. Fabrikanten, größere Arbeitgeber und Vorstände von Betrieben sowie Verwaltungen; b. jede im Bezirk der Genossenschaft bereits bestehende Verbindung der eben Genannten, wenn sie die Rechte einer juristischen Person besitzt; c. die Innungen.

* **Braunschweig**, 15. Juli. Die hiesigen Sozialdemokraten haben eine aus Vertretern der verschiedenen Gewerbe bestehende „Generalkommission“ eingesetzt, welche die Arbeiterbewegung, Ausstände, Sperren x. einheitlich regeln soll. Diese Kommission hat Vorschriften entworfen, welche von einer demnächst einzuberufenden Generalversammlung genehmigt werden sollen. Nach den Bestimmungen derselben sollen die Arbeiter in geradezu eiserne Zucht genommen werden, denn von der Zustimmung der Generalkommission soll nicht nur der Ausbruch von Arbeitsausständen x., sondern sogar der gesellschaftliche Verkehr der Arbeiter abhängig gemacht werden. Eine der Bestimmungen lautet nämlich: „Ferner hat die Generalkommission dahin eine Regelung zu treffen, daß die verschiedenen Korporationsvergnügungen eine Einschränkung und Regelung erfahren. Corporationen und Corporationsvereinigungen haben ihre Absicht, ein Vergnügen abzuhalten, der Generalkommission frühzeitig anzuzeigen, damit eine endgültige Regelung, an welchen Tagen die einzelnen Vergnügungen stattfinden können, entschieden werden kann. Ferner hat die Generalkommission auch dahin zu wirken, daß die von Vergnügungsklubs arrangirten Vergnügungen von den der Arbeiterbewegung angehörenden Arbeitern nicht besucht werden.“

* **Altona**, 15. Juli. Gegen die gesetzliche Regelung der Sonntagsruhe, d. h. Schließung der Geschäfte an Sonn- und Festtagen von 1 Uhr Nachmittags an, haben sich jetzt ungefähr 1400 Altonaer Geschäfts-Inhaber durch Unterschrift erklärt und daraufhin eine Eingabe an das königliche Kommerz-Kollegium gerichtet, in welcher dasselbe gebeten wird, gegen eine Schließung der Geschäfte in der erwähnten Zeit Stellung zu nehmen. — In allen Städten Schleswig-Holsteins, z. B. in Kiel, Neumünster, Flensburg, Schleswig x., werden augenblicklich Unterschriften von den Kommis-Vereinen gesammelt, um eine Petition betr. die gesetzliche Regelung der Sonntagsruhe an den Reichstag gelangen zu lassen.

* **Solingen**, 15. Juli. Der Schleiferverein hat sich eines Bessern besonnen und die über das Haus Hannem Schulder verhängte Sperre aufgehoben. Dieses bedingungslose Entgegenkommen hat denn auch den Fabrikantenverein veranlaßt, die über die Schleifer verhängte Arbeitssperre aufzuheben.

* **Remscheid**, 15. Juli. Der Ausstand der Feilenhauer darf als beendigt angesehen werden. In der letzten Generalversammlung der Feilenhauer wurde, nachdem Oberbürgermeister v. Bohlen dargelegt hatte, daß die mißliche Geschäftslage den Fabrikanten die verlangte Lohnerhöhung vorläufig unmöglich mache, mit großer Mehrheit beschlossen, die Arbeit unter den vom Fabrikantenverein am 2. Juli gestellten Bedingungen wieder aufzunehmen. Infolge dieses Beschlusses ist denn auch gestern thatsächlich die Wiederaufnahme der Arbeit zu den bisherigen Löhnen erfolgt.

* **Kreuznach**, 14. Juli. Die Wegearbeiter im Staatswalde bei Horbruch im Hochwald legten die Arbeit nieder, weil der geforderte Tagelohn von 2 Mk. und der elfstündige Arbeitstag ihnen nicht bewilligt worden ist. Die Waldarbeiter von Forst Hochscheid sollen sich anschließen.

* **München**, 14. Juli. Die Sozialdemokraten scheinen zu der Erkenntniß zu gelangen, daß bei der gegenwärtigen Geschäftslage alle Arbeitsausstände aussichtslos sind und nur die Arbeiter selbst schädigen. Das hiesige sozialdemokratische Parteiblatt räth den Arbeitern ab, jetzt Ausstände zu beginnen, und führt dafür folgende Gründe an: 1. Weil bei dem rücklaufenden Markte die Ausstände in Lohnfragen meistens aussichtslos sein werden, 2. weil die Arbeiterschaft Deutschlands für den ihr aufgedrungenen Klassenkampf im Großen einer angemessenen Organisation bedarf, 3. weil die Herstellung dieser Organisation Zeit erfordert, 4. weil die Mittel der Arbeiter zusammen gehalten werden müssen, kleine wirkungslose Ausstände sie aber zersplittern, 5. weil der Verlust vieler kleiner Ausstände auch den Muth der Arbeiter herabsetzt.

Vermischtes.

* **Eine gute Einnahmequelle.** Zur Zeit der Mahl- und Schlachtsteuer nahm der Kammerdiener eines vornehmen Herrn eine Stelle als Thorschreiber an. Erstaunt sagte sein Herr, als er denselben um seine Entlassung bat: „Aber in der neuen Stellung haben Sie doch viel mehr zu thun und weniger Gehalt als bei mir!“ — „Das schon“, erwiderte der Kammerdiener, „aber wenn ich als Thorschreiber die Augen nur täglich einmal zudrücke, bringt mir das mehr ein, als wenn ich sie bei Ihnen die ganze Woche offen behalte.“

* **Der Wechsel der Zeit.** Professor Mendel in Berlin, der berühmte Physiologe, ist einer jener humorvollen Mediziner, welche ihren Hörern ab und zu den Ernst der Wissenschaft durch erheiternde Anekdoten würzen. In einer seiner Vorlesungen „über Physchiatrie des Trunkes“ begann er, wie man den „M. N. N.“ erzählt, nach den Weihnachtsferien am 2. Januar mit den Worten: „Meine Herren, wir fahren heute damit fort, womit wir das alte Jahr beschlossen haben, nämlich mit den berauschenden Getränken!“ — In einer anderen Vorlesung schloß er mit einer Anekdote, die „den Wechsel der Zeiten“ charakterisirte. „Ein Studienkollege, ebenfalls Physiologe, und ich“, so erzählte der Professor, „waren gute Freunde gewesen. Wir hatten uns lange Jahre nicht gesehen. Endlich, vor einigen Jahren auf einer Reise nach dem Orient, treffe ich meinen lieben Freund. Er war Direktor eines Irrenhauses in Stambul. Er führte mich durch seine Anstalt und sagte zum Schluß: „Lieber Mendel, vor zwanzig Jahren hatte ich meist vom Opiumrauchen irrsinnige Muselmänner und ein paar durch Säuferwahnsinn toll gewordene Europäer. Heute habe ich zum guten Theil vom Opiumgenuß verrückte Europäer und die übrigen sind durch übermäßiges Weintrinken wahnsinnig geworden Mohamedaner. Das ist der Wechsel der Zeit.“

* **Die „Vergiftung“ des Papstes.** Die kleine Anekdote, welche sich der „Temps“ aus dem Vatican mittheilen ließ und wonach Papst Leo nach dem Genusse eines verdorbenen Spargels von Uebelkeiten befallen wurde, bis ihn sein treuer Leibarzt Ceccarelli von dem Leiden befreite, ist von Anfang bis zu Ende nur eine Anekdote. Die heilige Zeit erregt die Phantasie so manches sonst still und emsig schaffenden Menschen, und es ist kein Wunder, wenn da sogar die päpstliche Küche, der Kammerdiener Centra und Dr. Ceccarelli herhalten müssen, um dem nach Nervenreiz schmachtenden Publikum die „saure Gurke“ in irgend einer gefälligen Art, sei es auch in Spargelform, mundgerecht zu machen. Ich glaubte — so schreibt unterm 8. d. M. der römische Korrespondent der „N. Fr. P.“ — es Ihnen schuldig zu sein, mir bei Sr. Heiligkeit Koch selbst sichere Kunde zu holen. Der alte Herr empfing mich sehr freundlich, als ich ihm aber mein Anliegen vortrug, hob er gebieterisch seinen Löffel und sagte mir, auf die Thüre weisend, kurz und scharf: „Der hl. Vater kennt den strengen Ritus, welcher erheischt, mit Zeitungen nicht zu polemisiren, aber einen Trost will ich Ihnen geben: Seit 1878 wird in diesen Hallen außer dem gewöhnlichen Suppengrün kein Gemüse gekocht, unser hl. Vater ißt täglich ein Huhn und zwei Eier und trinkt dazu ein Gläschen Bordeaux. Die Spargeln können die Zeitungsenten fressen!“

* **Dämpfung der Begeisterung.** Ueber ein merkwürdiges Mittel, dem Enthusiasmus des Publikums ein Ziel zu setzen, berichtet die „Neue Musikztg.“ Das genannte Blatt schildert die Abschiedsvorstellung eines Künstlers in New-York und schreibt: „Stürmische Ovationen, Berge von Blumen und Abschiedsrufe, die so lange dauerten, bis der Direktor des Metropolitan Opera House das Gas abdrehen ließ, wurden dem Scheidenden zu Theil.“

* **Gut gebrüllt, Löwe!** Das in München erscheinende „Bayer. Vaterland“ ist wegen seines fanatischen Preußenhaßes und seiner mehr als urwüchsigen Grobheit bereits sattsam bekannt. Was das Blatt aber letzthin über den, wenn auch ultramontanen, so doch aus Preußen stammenden Leiter eines anderen bayrischen Blattes sagte, übertrifft wohl alles je dagewesene. Es schrieb: „Der dreiste, preußische, ehemalige Klosterunotze hat, wenn die berufenen Bayern, der Prinz-Regent und die Bischöfe, über bayrische Angelegenheiten ein Wort reden, sein großpreußisches Maul zu halten. Wenn er das in seiner norddeutschen, dünkelhaften Frechheit nicht einsieht, so werden ihm bayrische Fäuste seine Eselshaut nächstens so verklopfen, daß der preußische Schreiberknecht zur Grenze rennen wird, über die ein bayrischer Tritt vor den — ihn bis in sein verkommenes preußisches Schweinekartoffel-Knechteland bringen wird.“

* **Aussicht auf Gewinn.** Wer sich eine respectable Belohnung verdienen will, dem empfehlen wir folgende Mittheilung zur Beachtung. William Pope, Cassirer der Louisville-City-National-Bank ist, wie uns gemeldet wird, nach Unterschlagung von 60,000 Dollars flüchtig geworden. Die genannte Bank hat für die Erlangung Pope's eine Belohnung von 1000 Dollars und 10 Prozent des noch bei ihm vorgefundenen Geldes ausgesetzt. Ebenso soll eine angemessene Belohnung für irgend welche Auskunft gegeben werden, die zur Verhaftung Pope's führt. Außerdem verspricht die New-York Casualty and Fidelitl Trus Compagnie, welche bis zu dem Betrag von 20,000 Dollars für den Flüchtigen gut gesagt hatte, noch eine besondere Belohnung von 3000 Dollars für seine Verhaftung, sowie auch eine sehr anständige Belohnung für jede zuverlässige Auskunft, welche zu seiner Verhaftung führt. In Begleitung des Pope soll sich ein früherer Heidelberger Student mit Namen Wat Griffiths befinden. Wie festgestellt worden ist, hat Pope von Antwerpen kommend, vom 26. zum 27. Mai d. J. im Hotel du Nord in Aachen und vom 28. zum 29. desselben Monats in Köln logirt. Bei ihm befand sich ein angeblicher Banquier Namens Geo C. Bell aus Boston. Es wird vermuthet, daß Bell mit dem früheren Heidelberger Studenten Wat Griffiths identisch ist. Pope ist 35 Jahre alt, mittelgroß, hat ein eigenthümliches Gesicht und schmalen Kopf. Die oberen Zähne stehen von einander ab und etwas hervor. Er hat schwarzes Haar, schwarzen Schnurrbart und trägt eine Brille. Sein linkes Auge ist kleiner, als das rechte, sein Körperbau schmächtig. Der Gang Pope's ist eigenthümlich. Er pflegt in langen, schnellen Schritten zu gehen. Endlich hat er außergewöhnlich lange Füße.

* **Kindertausch.** Eine hübsche Sitte besteht schon seit undenklichen Zeiten in der Schweiz. Es ist dieses der „Kindertausch“. Dem Fremden, der zuerst nach der Schweiz kommt, klingt es anfänglich ganz wunderbar, wenn er in der Zeitung liest: „Ein sechsjähriges Mädchen gegen einen achtjährigen Knaben umzutauschen gesucht“ und dergleichen. Die Sache ist indessen sehr einfach. Die betreffenden Eltern beabsichtigen dort weiter nichts, als die Kinder die französische bezw. deutsche Sprache erlernen zu lassen, indem durch die Annonce ein zweiseitiger Aufenthalt eines Kindes aus der französischen Schweiz in der deutschen und umgekehrt bezweckt wird. Verschiedene Beamte in Altona sind nun auf die Idee gekommen, ihren Kindern auf ähnliche Weise einen angenehmen Ferienaufenthalt auf dem Lande zu verschaffen. Dieselben haben, ebenfalls durch Zeitungsannoncen, den Wunsch zu erkennen gegeben, während der Hundstagsferien mit Beamtenfamilien auf dem Lande die Kinder zu wechseln. Es haben sich zehn Familien auf dem Harz gefunden, welche auf die Offerten eingegangen sind. Eine Beamtenfrau ist am Sonntag mit zehn Kindern im Alter von 10—13 Jahren nach dem Harz abgegangen und kehrte am Sonnabend mit ebensoviel Kindern von dort zurück. Diese, welche das ganze Jahr Landluft genießen, werden nun während der Ferien das ihnen unbekannte großstädtische Leben und Treiben beobachten können. Diese neue Art der Ferienkolonien dürfte jedenfalls zur Nachahmung zu empfehlen sein.

* **Eine Junggesellensteuer.** Der Senat von Caracas, so berichtet man, hat in seiner Sitzung vom 6. Mai d. J. einen Beschluß gefaßt, um den ihn vielleicht mancher Finanzminister beneiden wird, der sich den Kopf mit neuen Steuerprojekten zerbricht; er hat eine Junggesellensteuer eingeführt. Dieselbe soll von allen unverheiratheten Männern, welche über 35 J. alt sind, erhoben werden. Die Steuer beträgt 1 pCt. von einer Rente von 2100—5000 Bolivar (1 Bolivar = 4 M.) aufsteigend bis 2 pCt. von einer Rente von 20000 Bolivar und darüber. Die aus dieser Steuer fließenden Einnahmen sollen zur Beförderung der Einwanderung und zur „Kolonisation durch Fremde“ verwandt werden. In der Begründung dieser Maßregel heißt es, „daß die Steuern von allen Bürgern in richtigem Verhältniß getragen werden müssen und daß die Familienväter außer ihren sonstigen Steuern noch dem Lande eine unschätzbare Hilfe leisten in der Erziehung ihrer Familie, indem sie auf diese Weise die Moral der Gesellschaft verbessern und die Bevölkerung vermehren.“

* **Briefpapier für Verliebte.** Aus London wird über eine Neuheit oder besser neue Thorheit auf dem Gebiete des Briefpapiers berichtet, das sich speziell für Verliebte eignet und Solche, die es werden wollen. Das Wasserzeichen der Briefbogen ist nur sichtbar, wenn man das Papier gegen das Licht hält, und besteht aus zwei von einem Pfeil durchbohrten Herzen. In der unteren Ecke jeder zweiten und vierten Seite tritt ein Fleck zum Vorschein, der auf den ersten Blick wie ein gewöhnlicher Klex aussieht. Das ist er aber nicht, sondern es ist die Stelle, wo der oder vielmehr die Küsse für den männlichen oder weiblichen Adressaten aufgedrückt werden. Dieser Kußfleck hat etwa die Größe eines Schillings und ist mit einer dünnen Schicht von aromatischem Gummi bedeckt, der den Lippen einen angenehmen Geschmack und Geruch mittheilt. Das ist allerdings eine geschmackvolle Neuerung, die sich wahrscheinlich bald auch den Continent erobern wird, wie so vieles Schöne, was wir von jenseits des Canals bekommen haben.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

14. Juli. Der Handarbeiter Karl Heinrich Albert Gorspott und mid Friederike Luise Amalie Anna Bornschein, Forsterstr. 33. — Der Handarbeiter Friedrich Rother, Halle und Helene Gonschorck, Beesen. — Der Lokomotivheizer Heinrich Karl Otto Wengerofski, Halle und Sophie Auguste Justine Dorothee Treff, Erfurt.

Geboren.

14. Juli. Dem Büreau-Vorsteher Ernst Göhre T. Helene Margarethe, Harz 47. — Dem Maurer Albert Ebert T. Anna Frieda, Mansfelderstraße 55. — Dem städt. Realschuldirektor Dr. Karl Lackemann S., Hedwigstraße 1. — Dem Bergmann Wilhelm Welz T. Luise Margarethe Frieda, Ackerstraße 3. — Dem Kaufmann Edmund Bauchwitz S. Kurt, Mühlweg 49. — Dem Restaurateur Christian Stolte S. Hermann Fritz, Albrechtstraße 3. — Dem Rechtsanwalt Emanuel Pawel T. Frieda, Martinsberg 11a. — Dem Mechaniker Heinrich Müller T. Anna Wally, Dieniig. — Dem Maurer Karl Voigt T. Friederike Anna Elsa, Langestraße 22. — Dem Kellner Franz Albert T. Elsa Gertrud Charlotte, Schmerstraße 29. — Dem Handarbeiter Johann Piech S. Johann Albert, Schmalstraße 13. — Dem Feilenhauer August Heyer S. Rudolf Otto Ernst, Kutschgasse 1. — Dem Marktheiser Karl Stendel S. Friedrich Karl Willy, Zwingerstraße 26. — Dem Zimmermann Herm. Lüttich T. Martha Luise, Mühlgraben 2 c. — Dem Kaufmann Otto Salzmann T. Charlotte Gertrud, Scharrengasse 9 b. — Dem Steinmetz Wilhelm Vsäck T. Klara Emma, Ludwigstraße 10.— Dem Drechsler Louis Albamn S. Bernhard Walther, Leibzigerstr. 62. — Dem Restaurateur Emil Hermann Mette T. Lydia Anna, Böllbergweg 32. — Dem Bäckermeister Wilhelm Siegel T. Margarethe, Mittelwache 1. — Dem Fleischermeister Egbert Schleich T., Entbind.-Institut. — 1 unehel. S., 1 unehel. T.

Gestorben

14. Juli. Des Handarbeiter August Lange Ehefrau Friederike geb. Holzweißig 82 J., Händelstr. 6. — Des Weichensteller Karl Zillmann S. Friedrich Wilhelm 2 M., Feldstr. 10c. — Des Handarbeiter Friedrich Waldo S. Hugo Willy 3 M., Parkstr. 3. — Die Wittwe Marie Emilie Fischer geb. Teller 48 J., Moritzkirchhof 3. — Des Handarb. Theodor Gallik T. Johanne Bertha Helene 3 M., Streiberstr. 4. — Des Bergmann Hermann Hörig S. 8 T., Entb.-Institut. — Die Wittwe Charlotte Henriette Rejal geb. Kremmling 76 J., kl. Schlamm 12. — Des Fleischermeister Egbert Schleich T. 6 St., Klinik. — 1 unehel. S.

Im Laufe der Woche verstarben an:
Darmcatarrh 2, Altersschwäche 2, Brechdurchfall 4, Gebärmuttertumor 1, Gehirnentzündung 2, Durchfall 1, Sarkom am Oberschenkel 1, Tuberculosis 1, Darmverschlingung 1, Eingeklemmter Bruch 1, Luftröhrenerweiterung 1, Atrophie 2, Gehirntuberculose 1, Eingekl. brandigen Schenkelbruch 1, Unterleibsgeschwülsten 1, Diphtherie 1, Lebensschwäche 1, Unterleibsentzündung 1, Gehirnschlagflutß 1, Herzschwäche 1, Eitrvunten 1, Hirnhautentzündung 1, Krämpfen 2, Allgem. Körperschwäche 1, Lungen-Oedem 1, Herzklappenentzündung 1, Herzschlag 1, Magenkrebs 1, Nierenentzündung 1, Leberkrebs 1, Lungenentzündung 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900717021/fragment/page=0002

Zwei Paar tadellos gehende, sichere und flotte ungarische Jucker und ein Paar ält. Gebrauchspferde wegen längerer Abwesenheit des Besitzers zu verkaufen.

Rittergut Rathmansdorf
b. Güsten.

Dr. Pilling's Privatheilanstalt
in Aue im Erzgeb.

Empfohlen für **Nervenkranke, Rheumatiker, Hautkranke, Magenleidende, kranke Frauen** und namentlich chirurgisch und orthopädisch Kranke **(Klumpfüße, Plattfüße, Hüftgelenkaffektionen und Verkrümmungen).** Bade-Einrichtung und Apparate zum Elektrisiren und für Heilgymnastik in der Anstalt.

Nähere Auskunft ertheilt **Dr. Pilling,** prakt. Arzt in **Aue.**

Billigste und schnellste Route für Passagiere nach dem Norden Englands, den Lake-Districten, Lancashire and Yorkshire.

Regelmäßige Dampfschiffslinie zwischen
Hamburg und West Hartlepool — vice versa
vermittelst der **erstclassigen Dampfschiffe**
„Empress", „Kaiser", „German Empire" u. „British Queen"
von Hamburg jeden Montag, Dienstag und Freitag, Abends 7 Uhr (Sandthorquai Schuppen 3),
von West Hartlepool jeden Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend.

Passage-Preis: I. Cajüte Lstr. 1. 10.—
hin und zurück „ „ „ **2. 5.—**
do. **2.** „ „ „ **1. —.—**
hin und zurück „ „ „ **1. 10.—**

Die Böte haben Steward und Stewardeß an Bord. Näheres bei

Gläfcke & Hennings, Hamburg.

Telegramm-Adresse: **Glaffing.**
Steam Navigation Company West Hartlepool.

Compannia General de Tabacos de Filipinas Barcelona Manila.

Fabriken in **Manila, Meisic, Cavite, Malabon, Flor de la Isabela.**

Goldene Medaillen: **Cadiz 1887, Barcelona 1888, Paris 1889, Buffalo 1889.**
Ehrendiplome: **Amsterdam 1883, Antwerpen 1885, Cadiz 1887, Madrid 1887.**
Ehrenpreis: **Manila 1882.**

Unsere Compagnie kultivirt und bearbeitet ihre eigenen Produkte selbst, in Manila, um sie dann in den verschiedenen Ländern zu verkaufen, sich dem Geschmacke und den Gewohnheiten der Länder fügend. **Die Comp. beschäftigt 10 000 Arbeiter, deren Meister erfahrene Fachkenner aus Cuba sind.** Das Kapital beträgt 60 Millionen Mk. In Anbetracht des großen Aufschwunges, welchen der Verkauf unserer Produkte in Deutschland erreichte, ließ s. Zt. die Comp. für Deutschland eine

Filiale in Hamburg, Freihafen, Kehrwieder 4,

Block D, errichten, mit einem großen Depot, das alle unsere **Fabrikate, wie Cigarren, Cigaretten und geschnittenen Tabak für Cigaretten und Pfeifen** enthält. **Es ist unsere Absicht nicht, plötzlich eine größere Verkaufssumme zu erzielen, sondern langsam unsere Produkte in den Handel zu bringen, damit man sich nach und nach von der Güte und Reinheit unseres Tabaks überzeuge.** Jährlich hat sich unser Umsatz vermehrt und wir können uns über unsere Resultate in Deutschland freuen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zur öffentlichen Vermiethung des seither an den Fuhrherrn **Schaaf** und General-Agenten **Karl Lange** vermietheten städtischen Gehöfts **Mühlgraben Nr. 10a** hierselbst auf die 6 Jahre vom 1. Oktober d. J. bis ult. September 1896 unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, ist ein Termin auf

Montag den 21. Juli d. Js.

Vormittags 10 Uhr auf der Rathsstube im hiesigen Waagegebäude anberaumt, wozu Reflektanten eingeladen werden.

Halle a. S., den 14. Juli 1890. **Der Magistrat.** Schmidt.

Zur öffentlichen Vermiethung folgender Wohnungen in dem früher **Hanisch**schen, jetzt der Stadt Halle gehörenden Hause **Schimmelstraße Nr. 2,** namentlich

a) im Erdgeschoß,
b) in der 1. Etage,
c) in der 2. Etage,
d) die Hälfte der 3. Etage,
e) die Hälfte der 4. Etage,

welche Räume der Marktheifer **Hanisch** bis 1. Juli d. J. benutzt hat,

welche bis 1. Juli d. J. der Handarbeiter **Rehm** bewohnt hat, ist ein Termin auf **Mittwoch den 23. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr auf der Rathsstube im hiesigen Waagegebäude** anberaumt, wozu Reflektanten mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Vermiethungen vom 1. d. M. ab fortlaufend gegen eine vierteljährliche Kündigung stattfinden und die Vermiethungsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Halle a. S., den 15. Juli 1890. **Der Magistrat.** Schmidt.

Ausschreibung.

Die Erdarbeiten behufs Tieferlegung und Regulirung der Friedrichstraße auf der Strecke von der Kapellengasse bis zum Brunnenplatz sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Montag den 21. Juli Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a. S., den 12. Juli 1890. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Ausschreibung.

Die Pflasterarbeiten behufs Tieferlegung und Regulirung der Friedrichstraße auf der Strecke von der Kapellengasse bis zum Brunnenplatz sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Montag den 21. Juli cr. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a. S., den 12. Juli 1890. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Mein Insektenpulver

ist von großartiger Wirkung, es **tödtet** sämmtliche **Insekten,** gleichviel ob **fliegend** oder **kriechend,** als: Motten, Flöhe, Wanzen, Schwaben, Fliegen, Blattläuse 2c. 2c.

Ernst Jentzsch, Leipz.-Str. 91.

Zu haben bei
Albert Schülbe, Hirtengasse,
in **Landsberg** bei **Fr. Ochse.**

Der gerichtl. Ausverkauf

der diversen **Anzugs- u. Paletotstoffe** wird täglich Vormittags 9—12 u. Nachmittags 5—6 Uhr im Laden **Alte Promenade 4a** zu Taxpreisen fortgesetzt.

J. Ed. Peuschel,
Concurs-Verwalter.

Verbesserte Theerseife

aus der königlich bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik v. **C. D. Wunderlich** in Nürnberg (prämiirt 1882), von vielen Aerzten empfohlen gegen **Hautausschläge jeder Art,** insbesondere Hautjucken, Flechten Grind, Kopf- und Bartschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, à 35 Pfg. nebst Anweisung. **Theer-Schwefelseife** vereinigt die vorzüglichen Wirkungen des Theeres u. des Schwefels, à 50 Pfg. bei **C. Kaiser,** Schmeerstr. 24, **H. A. Scheidelwitz,** Geiststr. 67, Hartgz. 1, Gr. Klausstraße 17 u. **A. Steinbach, Adler-Drogerie,** Königstr. 16. 701

Kinderwagen, Reisekörbe,
sowie alle Arten
Korbwaaren
in sauberster Ausführung, größter Auswahl, zu billigsten Preisen
bei
Alb. Schmidt,
Korbmachermeister, Steinthor 3.

Thierarzt Richard Fischer,
Geiststrasse 3 I.
Telephonanschluss 465 „weisses Ross".

China-Pomade,
außerordentlich gut für den Haarwuchs,
Franzbranntwein mit Salz in chem. Lösung,
gegen Reißen, Rheumatismus 2c.,
Kopfschuppen-Spiritus,
sehr wirksam, angenehm im Gebrauche,
Original-Waldduft,
im Zimmer Waldluft verbreitend,
Blumen-Dünger,
für Stuben-, Garten- u. Grabpflanzen,
Butterpulver,
die Sahne sicher und schnell abscheidend,
Restitutionsfluid,
geg. Lahmheit u. Sehnenklapp d. Viehes, u.
Ueberseeisches Insectenpulver,
direct aus Dalmatien bezogen,
halten vorräthig und empfehlen die Herren:
Karl Barkefeld, Gr. Steinstr. 20,
Karl Elkner, Bärgasse 1/3,
Ernst John, Albrechtstrasse 17,
Gebr. Kircheisen, Fleischergasse 25,
Franz Kopsch, Mühlweg 24,
Johannes Kratz, Geiststrasse 21,
Karl Matthes, v. d. Steinthor 6,
Otto Seeger, Magdeburgerstr. 45,
Franz Stein, Gr. Klausstr. 10,
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13,
Aug. Zeiss, Gr. Ulrichstr. 17 u.
Johannes Büdefeldt, Leipzigerstr. 86.

Bohnermasse,
geruchlos und sehr ausgiebig,
Stahlspäne
empfiehlt die
Flora-Drogerie
am Leipzigerplatz.

Alte u. neue Möbel aller Art, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Regulateure, Wand-, Weck- und Taschenuhren billig zu verkaufen
Kl. Klausstraße 14.

Molkerei-Süßrahm-Butter,
in **Geschmack und Güte** unübertroffen, à Stück 65 Pfg., ausgestochen 62 Pfg.
Thür. Landkäse hochfein.
Forsterstraße 25.

Victoria-Sommer-Theater,
Leipzigerstraße 61.
Donnerstag den 17. Juli 1890:
Gastspiel der Wiener Operetten- und Possen-Gesellschaft „Galotzy".
Die Gigerln von Wien.
Große Posse mit Gesang in 4 Akten von J. Wimmer.
Musik von Karl Kleiber.
In Scene gesetzt vom Direktor „Galotzy".

Num. Sperstiz 1 Mk., Parquet 75 Pf., Saal 50 Pf., Gallerie 30 Pf. — Vorverkauf: Num. Sperst. 75 Pf., Parquet 60 Pf., Saal 40 Pf., bei Herrn **Paul Grimm** im Cigarrengeschäft Leipzigerstraße 61 und Gr. Ulrichstraße 35, sowie Hrn. **Staay** am Markt und Hrn. **Dannenberg,** Herrenstraße 7.

Anfang 8 Uhr.
Die Direktion.

Chemnitzer Möbelstoffe
zu auffallend billigen Preisen.

cm	m Mk.
130 1/2 Wolldamast	1,40—1,90
130 Reinwoll-Damast	1,90—2,70
130 Reinwoll-Lasting	3,00—3,80
130 Wollcrêpe u. Granit	2,50—4,20
130 Reinwoll. Rips	3,00—4,00
130 Granitbrokat, einfarb. u. mehrfarb.	2,90—4,00
130 Wollsaitin, pa., glatt	3,50—4,00
130 Leinenplüsch (Velours noblesse) f. Decor.-Zwecke	4,00—4,60

Möbelplüsche
hoch- und niederflorig

cm	m Mk.
60 Echt Mohairplüsch	3,20—4,75
70 Echt Mohairplüsch	5,25—5,80
60 Plüsch, broc. u. frisé	3,00—10,50

Fantasiestoffe
in enormer Auswahl.
Abgepasste Portièren
100 cm Portièrenstoff, gestreift m Mk. 1,20—1,90
110 cm Portièrenstoff, glatt mit Franzen m Mk. 2,15
Elsässer Möbelcrêpe und Granit m Mk. 0,75—1,10
— Proben franko. —

Aufträge v. 20 M. aufwärts portofrei.
Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Nichtconvenirend. wird geg. Werthersatzung zurückgenommen.

Richard Schlesinger,
Chemnitz in Sachsen.
Bei Entnahme ganzer oder halber Stücke Preisermäßigung.

Butter, Honig, garantirt naturrein,
Süssrahm-Tafelbutter I. täglich frisch und mit Eiseinlage verpackt, 9 Pfd. M. 7,90,
Schleuderhonig hell u. hart 9 Pfd. M. 5,30

Geflügel,
garantirt lebende Ankunft.

3 Brathühner oder Legehühner	M. 6.—
8 Kücken, gute Winterleger	„ 6,50
3—5 junge fette Enten	„ 5,75
2 junge Gansel	„ 5,50

versendet alles freo. verzollt, Nachn.
K. Streusand, Tluste (Galizien).

P. Kühnast,
pract. Zahnarzt,
Leipzigerstr. 110 (am Markt).

Bei Halsleiden, Husten etc.

Schloß Theres, b. Obertheres i. Bayern
Ew. Wohlgeboren ersuche ich mir wieder 3 halbe Flaschen Ihres **rheinischen Trauben-Brust-Honigs*)** à 3 Mark, welcher sich in meiner Familie gegen Halsleiden, Husten 2c. stets bewährt hat, schicken zu wollen. **Carl Freih. v. Ditfurth,** Hauptmann a. D.
*) stets ächt unter Garantie **nur in den Apotheken.**

Neue blaue Kartoffeln,
5 Ltr. 32 Pfg. Herrenstraße 20.

Wagennetze, Hanfseile, Klobensträge empfiehlt Gotthilf Diehl, Sellermeister, Mietleben bei Halle a. S.

Rohrstühle werden schnell und gut geflochten, auch aufpolirt
Thalgasse 6, H. 1 Tr.

Auctionen.

Auction.

Donnerstag den 17. d. M., Nachmittags von 2 Uhr ab, versteigere ich meistbietend gegen Baarzahlung in meinem Auctionslokale **Brüderstraße 12: 1 Schreibsekretär, 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 eichene Kosser, Bilder,** eine kleine Sammlung von

Geweihen,

Lampen und noch verschiedene andere Sachen; ferner aus einem Nachlaß: **Bettstelle** mit Boden, **Sopha, Tisch, Stühle** und noch verschiedene andere brauchbare **Haus-, Wirthschafts- und Küchengeräthschaften;** ferner mehrere Altsend-Sachen, **Leuchter, Tafelaufsatz, Servietteuringe, Untersetzer, Cigarrenabschneider, Becher, Butter- und Käseglocken** u. v. a. m.

Louis Kaatz,
gerichtl. vereid. Taxator
und außergerichtl. vereid. Auctionator

Zu verkaufen.

Verkauf.

Ein **Eckgrundstück, Halle a/S.,** mit schönem Vorgarten, Bäckerei und Gastwirthschaft, gute Wohnlage, mit 10 bis 12 000 Mk. Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Gerichtliche Bewerthung 59 000 M. Forderung 54 000 M. **Selbstkäufer** erfahren Näheres bei **Rud. Mosse, Halle.**

Ein gutgehendes Viktualien-Geschäft Umstände halber zu verkaufen. Offert. u. **W. 29** Exp. ds. Bl. niederzulegen.

2 sehr gut verzinsbare Häuser u. 1 fl. mit Garten mit 1000 u. 3000 Thlr. Anzahlung zu verk. Zu erfr. Exp. ds. Bl.

Eine fl. Grude u. ein fast neues Schurzfell, für Schmiede passend, billig zu verk. Schloßberg 5.

Vier neue beschlagene Räder (pass. zu Tafelwagen) b. zu verk. Schillerstr. 24.

Ein eisernes Thor, 3 m br. 180 cm hoch, sehr gut im Stande Schillerstr. 24.

Ein vollst. **Klempner-Handwerkszeug** zu verkaufen Schillerstr. 24.

Ein gutes **9jähr. Pferd** ist wegen Aufgabe des Geschäfts sofort zu verkaufen. Zu erfragen beim **Hausdiener im „Rothen Roß".**

Ein großer Reisekorb, fast noch neu, ist billig zu verkaufen Domplatz 5.

Ein 3½-zöll., einspänn., duraibler

Wagen,

für Fuhrleute passend, preiswerth zu verkaufen **Franckestr. 4.**

Ein gebr. Kinder-Stipwagen billig zu verkaufen Forsterstraße 21, Hof 1 Tr.

Für Restaurateure! 1 Satz neue Kegel u. 6 Kugeln billig zu verkauf. Merseburg, Neumarkt 63, im Cigarrengeschäft.

Eine Hundehütte zu verkaufen Neilstr. 13, Viktualiengeschäft.

Eine Singer-Nähmaschine zu verkaufen Albrechtstr. 16, H. 1 Tr.

Ein Gebett-Federbetten billig zu verkaufen Schwetschkestr. 14, 4 Tr.

Ein starker Zughund billig zu verk. Böllberger weg 34.

! Abbruch!

6. Thüren u. Fenster billig Leipzigerstraße 91, im Hof.

Ein Handwagen u. ein guter Zughund ist billig zu verkaufen Gröllwitz, Steinstraße 5.

Grabkreuz 5 Mk., Pferdekrippe u. Kuhtrog à 5 Mk. zu v. Friedrichstr. 47, H. p. Daselbst Schlafstelle für Mädchen.

Ein Pferd,

schwarzbraun, 178 cm gr., 6 Jahr alt, passend in Acker, preiswerth zu verkaufen Gr. Steinstr. 47.

Ein noch guter dauerh. Tisch m. Rollen u. ein fast neuer Backtrog steht billig zu verk. Fleischergasse 39, links part.

Ein Paar gebrauchte englische

Kutschgeschirre

sind zu verkaufen Mittelstr. 16.

Ein Pferd (Rasse),

6 Jahre alt, ist zu verkaufen Mittelstr. 16.

Fortzugsh. ist ein **Viktualien- und Flaschenbiergeschäft** sof. zu verkaufen. Offert. u. **W. 81** Exp. d. Bl. erbeten.

Gebrauchtes Sopha, Kleider- u. Küchenschrank, Bettst. mit Matr., Tische, Stühle, Spiegel, Waschtisch bill. zu verk. Steinbocksgasse 1.

Ein Kanarienhahn u. ein Stieglitz sind billig zu verkaufen Oberglaucha 11, 2 Tr.

9 Stk. noch f. n. Restaurationstische u. 2 Stk. Lampen bill. z. verk. Geiststr. 36a, Eing. Harz.

Ein junger, kräftiger, gut dressirter

Jagdhund, deutsche Rasse,

weiß mit braunem Behang gezeichnet, steht zu verkaufen bei **Ferd. Ulrich, Stumsdorf.**

Eine noch neue Plüschgarnitur mit 4 Stühlen bill. zu verk. Geiststr. 36a, Eing. Harz.

Ein fast neuer Kinderwagen billig zu verkaufen Gr. Ulrichstr. 44.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900717021/fragment/page=0003

Fettes Schwein zu verkaufen Giebichenstein, Königsberg 1.

Zu kaufen gesucht.

Für gut genährte
Pferde
zum Schlachten zahlt immer die höchsten Preise
R. Thurm, Moritzthor 6.

Ein kräftiger Zughund zu kaufen ges. **Wünscher**, Kirchthor 22.

Ein im Ton kräftiges Pianino wird sofort zu kaufen ges. Off. m. Preisang. a. d. Exp. d. Bl. sub W. 74.

Ein kl. Material-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. u. **W. 76** Exp. d. Bl. erbeten.

Lumpen, Knochen, altes Eisen, alte Metalle kauft zum höchsten Preise Kuhgasse 3.

Kaninchen, Ausländ., zur Zucht zu kaufen gesucht. H. Ehrecke, Gr. Ulrichstr. 17.

Ein flotter Ponny, unter Umst. nebst **Kutschgeschirr und Wagen, kaufen gesucht.** Offert. wird zu erbeten unt. **J. s. 22219 an Rudolf Mosse, Halle.**

Ein noch in gutem Zustande befindlicher Kochofen wird zu kaufen gesucht Kl. Schlamm 6.

Kl. Haus mit Laden, Mitte der Stadt, zu kaufen gesucht. Näheres Grafeweg 17, im Laden.

Zu vermiethen.

Martinsgasse 20 2 Wohnungen, 330 und 270 Mark, sofort oder später an ruhige Leute zu vergeben.

Fritz-Reuterstr. 4b, Ecke der **Kronprinzenstraße, sind schöne neue Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Boden und Kellerraum, per sof. od. später zu verm., Preis 200—240 Mark. Näh. im Restaurant daselbst.**

1 Hofwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Closet, mit oder ohne Werkstatt pr. 1. Oktober zu vermiethen. **Gute Kellereien für Biergeschäft** oder dergleichen, mit Pferdestall und **Parterrewohnung** per 1. Oktober zu vermiethen. **Breiteestraße 19.** Näh. 8—12 und 2—6.

2 St., K., K. u. Zub., Pr. 270 M., sof. od. 1. Okt. zu verm. Glauch. Kirche 3.

Meckelstraße 7
schöne geth. 3. Et., 390 M.

Albrechtstraße 1 ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, 2. Etage, für 525 M. p. a. zum 1. Oktober zu vermiethen.

Halbe freundl., geräum. Etage Georgstr. 5b, 3 Tr., per 1. Okt. billigst zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Tietze** daselbst.

Freundl. Wohnungen
zum Preise von M. 300—450, 2 St., 1 K., Küche u. Zub. und 3 St., 2 K., Küche u. Zub., zum 1. Okt. zu verm. **Friesenstraße 6a, 1 Tr.**

Stube und Kammer sofort zu verm. Gr. Klausstraße 20.

1 Wohnung, 3 Stuben, Kammer und Küche, für 400 Mk. 1. Oktober zu vermiethen **Friedrichstr. 46.**

Wohnungen,
2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu beziehen Thurm- und Streiberstr.-Ecke, Bäckerl.

Wohnung, 2 St., K., zu vermieth. Alte Promenade 16a.

2 Wohnungen à 50 Thlr. vermiethet Gr. Brauhausgasse 15.

Martinsgasse 23/24 Wohnungen von 180—225 Mark sofort oder 1. Oktober zu vermiethen.

Freundl. Wohn. im Preise von 350 bis 400 sofort oder später zu vermiethen Brandenburgerstr. 12.

Kl. freundl. Part.-Wohnung an einzelne ruhige Leute zu vermiethen Reilstraße 105 r.

Rathhausgasse 17 ist eine kl. Hofwohnung billig zu vermiethen.

2 freundl. halbe Etagen, je 3 gr. Stuben, gr. Küche u. Zubeh., zum Abvermi. sehr geeignet, sofort oder später à 300 M. zu vermiethen Brandenburgerstr. 6.

Wohnung zu 40 Thlr. an kinderl. Leute zu vermiethen Lindenstr. 25, 1 Tr. l.

Eine Wohnung zu vermiethen Lessingstraße 9.

Eine Wohnung, best. aus 2 St., 2 K., K. und Zubehör, zu vermiethen Brunoswarte 12, 1 Tr.

2 St., K., K. und Zub., 75 Thlr., sof. oder später zu vermiethen Schülerschhof 12.

Frdl. Wohnung, 2. Et., 3 St., 2 K., K. und Zubeh. nebst Gartenbenutzung, an ruhige Miether per 1. August oder später zu vermiethen Grünstraße 3, I.

1 freundl. Wohnung, Preis 195 Mark, sofort oder 1. Oktober zu vermiethen Brandenburgerstr. 2.

Meckelstraße 6
3. geth. Etage zu 300 und 360 Mark zum 1. Oktober und eine Stube für 1 Person sofort zu vermiethen.

Wohnung zu vermiethen Feldstraße 7.

Albrechtstraße 29a herrschaftliche halbe Etage für 280 Mark zu vermiethen.

Wohnung, 32 Thlr., per 1. August zu beziehen, Wohnung, 56 Thlr., per sofort Brunnengasse 2.

Sofort oder später **5 heizb.** Stuben, Küche, Kammer, Zubeh. für **550 Mk.** Näheres Kleinschmieden 10, 2 Tr.

Frdl. Wohnung für 28 Thlr. zu vermiethen Giebichenstein, Brunnenstraße 57.

Wohnungen zu 50 und 45 Thlr. zu vermiethen Spitze 33.

Meckelstr. 24 ist eine herrschaftliche Wohnung per 1. Oktober für 390 Mark zu vermiethen.

Geiststraße 14 ist sofort oder später 1 Wohnung an einzelne Leute für **46 Thlr.** zu vermiethen.

Albrechtstraße 28 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, Abvermiethen gestattet.

Frdl. Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Keller, sofort oder Oktober für 36 Thlr. Ludwigstraße 9.

Meckelstr. 3 getheilte Etagen, 3 Stub., Kammer, Küche, Speisekammer.

Eine Wohnung für 80 Thlr. zu vermiethen, 1. Oktober zu beziehen Kl. Ulrichstraße 10.

1 Logis z. 40, 50 u. 65 Thlr. Harzgasse 4.

Krausenstraße 16
2 St., 1 K., K. u. Zub., verschl. Entree für 225 M. zum 1. Oktober zu verm.

Gr. Ulrichstr. 40 ist die 2. getheilte Etage per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **F. Bötger,** im Laden.

1. Etage
zu vermiethen Lindenstraße 1b. Näh. Gr. Steinstr. 6, im Drogengesch.

Miethgesuche.

Ein Paar junge Leute suchen Wohnung im Preise bis 50 Thlr. Zu erfragen Bahnhofstr. 16, 2 Tr.

Eine Wohnung für 50 bis 60 Thlr. wird zum 1. September gesucht. Gefl. Off. u. **W. 78** in der Exp. niederzul.

In ruhigem Hause 2 Wohn. gesucht. Off. in der Exp. u. **W. 77** niederzul.

Möblirte Zimmer.

Möbl. St. u. K. billig zu verm. Riemenerstraße 1, 1 Tr.

Blumenthalstraße 28, part., Nähe der neuen Kaserne, sind möbl. Zimmer 1. August zu vermiethen.

Gr. gr. und ein kl. gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen Friedrichstr. 47, 2 Tr.

Ein möbl. Zimmer, part., ist zu vermiethen Unterberg 7.

Ein gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren zu vermiethen Forsterstr. 33a, 3 Tr.

Ein fein möbl. Zimmer, Aussicht n. d. Promenade, zu verm. Martinsberg 15, p.

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermiethen Gr. Ulrichstr. 34, 2 Tr., Ecke d. alt. Promenade.

Anst. Schlafst. Mansfelderstr. 11, III.

Anst. Schlafst. Lindenstr. 16a, II L., vornh.

Anständige Schlafstelle, vornheraus Schweitzerstr. 30, 3 Tr.

Anständ. Schlafstelle mit Kost Moritzkirchhof 14, part.

2 anst. Schlafstellen zu vermiethen Luckengasse 12, 1 Tr. l.

Anständ. Schlafstellen
zu vermiethen
Streiberstr 24, 2 Tr.

Ein frdl. Zimmer für 2 Personen als Schlafst. Geiststraße 29, 2 Tr.

Anst. Schlafstelle Rathhausgasse 17, Seitengeb. l, 1 Tr.

Anst. Schlafst., vornh. Albrechtstr. 3, I r.

Anst. Schlafst. Gr. Steinstr. 17, H. **Orthen.**

2 anständ. Schlafst., Woche 1,50 M. Gr. Klausstr. 38, 2 Tr.

Freundl. Schlafstelle mit Kost Mittelstraße 12.

Daf. kräft. Mittagstisch pr. W. 3 M.

Anst. Schlafst. m. K. Kl. Sandberg 7.

Anständige Schlafstelle offen für 1 oder 2 Herren Mittelstraße 5, 1 Tr. l.

Läden & Magazine.

Hedwigstr. 12 Kellereien, Stallg. u. Remise, ev. Part.-Wohn. fof. z. verm.

Albrechtstraße 19 ein Gemüsekeller mit Rolle 1. Okt. zu vermiethen. Zu erfr. im Keller.

Ein lufftiger Stall zum Aufbewahren von Geflügel in Nähe des Marktes oder Neumarktes ges. Henriettenstr. 6, H. I.

Eine freundl. Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu verm. Martinsgasse 18.

Stellen finden.

Einige tüchtige Schlosser auf Armaturen, sowie **Dreher für Revolverbänke** bei dauernder, **lohnender Beschäftigung nach Leipzig sofort gesucht.** Meldungen **sub J. B. 993** erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Einen Schuhmachergesellen sucht Richard Eisner, Landsberg.

Ein Metalldreher
und
ein Eisendreher
werden noch eingestellt.
Armaturenfabrik
Andreas Haassengier,
Magdeburgerstr. 30.

Maschinenfabrik
sucht **geeignete Persönlichkeit,** um ihr aus der Umgegend Arbeit, Reparaturen 2c. heranzuziehen. Off. unt. **W. 75** an d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein tüchtiger
Knecht,
der mit Vieh umzugehen weiß, findet sofort dauernde Stellung bei gutem Lohn. Nur solche mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt **Franckestraße 4.**

Tüchtige
Zimmergesellen
werden eingestellt
Gr. Märkerstraße 21.

Ein kräftiger
Arbeiter
wird gesucht Taubenstraße 13.

Einen Laufburschen sucht sofort **Max Born,** Neue Promenade 14.

Ein Bierfahrer sofort gesucht. **W. Scheibe,** Harz 48 a.

Einen **Laufburschen** sucht **Beruh. Most.**

Ein verheirath. Pferdeknecht u. 1 Kuhfütterer, sowie 1 Ochsenjunge für ein Gut sof. b. freier Wohnung gesucht b. **Fr. Rönscher,** Fleischergasse 2 I.

Ein Hausbursche wird sofort ges. **Kurzegasse 1.**

Mädchen z. 1. Sept. für eine Dame nach Dresden gesucht durch Frau **Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5, I.

Ein **Fräulein,** welches die f. Küche erlernen will, kann sich melden Fleischergasse 2 I.

Ein sauberes, mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen kann sich melden „Stadt Leipzig", Martinsgasse 18.

3 Oekonomeköchter, die tücht. arbeiten, such. ohne Lehrg. auf Ritter- oder größ. Gütern Landwirthsch. zu erlernen. Nelt. und jüng. Mädchen find. vorzügl. Stelle d. Frau **Wolfram,** Bölbergasse 2a.

Ein junges Mädchen sof. gesucht. Eichendorffstr. 10, im Laden.

Land- u. Stadtwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht u. nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger,** Rannischstr. 19.

Aufwartung Nachmittags für 3jähr. Mädchen u. Hausarbeit gesucht. Vorstellung Vormittags. **Schulze,** Moritzzwinger 6, I.

Ein Kindermädchen zum 1. August gef. Schillerstraße 8, 1 Tr.

Junge Mädchen, welche das Wäschenähen gründl. erl. wollen, können sich melden Mühlberg 1c, I l.

Eine saubere, unabhäng. Frau wird als Bedienung für Vor- u. Nachmittag sofort gesucht Thomasiusstraße 6, II.

Ein junges Landmädchen für Haushalt sofort gesucht Poststraße 12, Federgeschäft.

Ein Lehrmädchen auf Mäntel wird ges. Taubenstr. 6, Hof 1 Tr.

Gesunde kr. Amme für sof. ges. Näh. Forsterstr. 1, Sout.

Junges Mädchen Nachmittags für ein Kind gesucht Lessingstraße 21, part. l.

Zum 1. August werden zwei ordentliche, reinliche
Hausmädchen
gesucht **Leipzigerstraße 91.**
Zu melden 11—12 Uhr Vorm., 5—6 Uhr Nachmittags.

Junges Mädchen, im Schneidern geübt, gesucht Streiberstr. 25, 2 Tr. r.

Eine ehrliche, fleiß. Waschfrau, die ohne Chlor wäscht, wird gesucht. Näheres Geiststraße 72, Uhrengeschäft.

Junges Mädchen zur Aufwartung eines Kindes gesucht. H. Kaul, Landwehrstr. 12.

Ein anst. Mädchen von 15—17 J. wird für den ganzen Tag gesucht Schulberg 5.

Frauen zum Kohlenabtragen sucht Reilstraße 11 v. 12—2 u. Abends v. 7—8 Uhr.

Landwirthschafterinnen, Köchinnen, Haus- und Stubenmädchen finden gute Stellen durch Frau Deparade, Kl. Sandberg 7.

Anst. Mädchen von 17—18 Jahren als Aufw. sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Nähmädch. a. Herrenarbeit find. Beschäft. Wettinerstr. 5, 3 Tr.

J. Mädch. m. wen. Geh.-Anspr., welch. koch. k., sof. ges. Geiststr. 33.

Tücht. Mädchen für Küche u. Haus zum 1. August gesucht Laurentiusstr. 18, 2 Tr.

Ordentl. fleiß. Mädchen für eine leicht zu erlernende Handarbeit (zu Hause) ges. Adr. u. W. 72 in der Exped. niederzulegen.

Gesucht Stadt- u. Landwirthschafterinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus-, Kindermädch., Kinderfrauen. Frau Wantzlöben, Barfüßerstr. 16.

Ein älteres Schulmädchen wird zu zwei Kindern in den Freistunden fofort verlangt. Friedel, Hohenzollernstr. 38.

Auch sind daselbst Schlafstellen offen.

15jähr. Mädch. zu ein. Kinde sof. ges. Bäckerei Gr. Wallstr. 1a.

3 feine Stubenmädch., 1 für Rittergut u. 2 für hier für f. Herrschaften b. hoh. Lohn, sowie Köchinnen u. Mädch. für Küche u. Haus, auch gesunde Ammen u. Viehmädchen w. sof. u. später gesucht d. **Fr. Rötzscher,** Fleischergasse 2 I.

Vier solide, tüchtige Zimmerleute werden für **Hochbauarbeit, pro Stunde 60 Pfg. Lohn, auf circa 3 Monate nach Portugal gesucht. Freie Hin- und Rückfahrt, sowie freie Wohnung. Zu melden bei**
Wagner & Co., Cöthen.

Stellen suchen.

Ein älterer verheiratheter, erfahrener Gärtner sucht Stellung. Gefl. Off. bef. unter **W. 73** die Exped. d. Bl.

Suche als Schreiber Nebenbeschäftigung. O. Kölling, Kl. Ulrichstr. 10, Hof 1 Tr.

Schreiber.
J. Mann m. g. Handschrift sucht Beschäftigung unter besch. Ansprüchen. Off. Z. 105 Exped. d. Bl.

Recht anst. Mädchen f. Alles mit g. Buch sucht fof. od. 1. Aug. Stelle. **Fr. Gutjahr,** Gr. Wallstr. 35/36, H. 2 Tr.

Ein anst. Mädchen, welch. zu Hause schlafen kann, sucht Stelle im Geschäft u. in der Wirthschaft mit thätig zu sein Spiegelgasse 9, 2 Tr.

Ein junges, anständiges
Mädchen
vom Lande, welches schon zwei Jahre in Stellung war u. d. Schneidern gelernt hat, wünscht anderweitig Stellung. Zu erfr. Fritz-Reuterstr. 4 a, 3 Tr. r.

Eine Frau sucht noch einige Wäschen Augustinstraße 6 a.

Eine Frau sucht Beschäftig. im Waschen und Scheuern Alter Markt 16, Hinterh.

Eine ältere, unabhängige Frau sucht Beschäftigung. Zu erfr. Albrechtstr. 29, 3 Tr.

Eine ältere unabhäng. Frau sucht Beschäftigung. Zu erfr. Albrechtstr. 29, 3 Tr.

Eine Frau sucht im Ausbessern Beschäftigung. Kl. Schlamm 4, 2 Tr.

Eine anständige Aufwartung sucht für einige Stunden des Vormittags Beschäftigung. Reilstraße 107, 3 Tr

Ordentliche Mädchen suchen Dienst durch Frau **Hesselbarth,** Gr. Klausstr. 38, 2 Tr.

Ostpreußische Mädchen fürs Land suchen Dienst durch Frau Wöllner, Büchherstr. 9.

Eine **Waschfrau** sucht Beschäftig. im Waschen od. Scheuern. Kl. Ulrichstr. 5, I.

Mädchen mit gutem Buch i. Stelle zum 1. August. Kl. Ulrichstr. 5, I.

Lehrling-Gesuch.

Einen Lehrling sucht H. Castebelo, Bäckermstr., Marienstr. 9.

Diverse.

Neumarkt-Fischhalle,
Geiststraße 37.
Frisch angekommen:
Schellfisch à Pfd. 20 Pfg.,
Schollen à 25
Täglich frische **Bücklinge** in Kisten und einzeln, **Lachsheringe, Rauchschellfisch, Krabben, Makrelen, Rauchaal, Flundern, Kurrhahn, Bratheringe, Neunaugen, Rollmops, Schellfisch in Gelée, Aal in Gelée,** vorzügliche neue saure **Gurken, Sardellen** à Pfd. 75 Pfg., u. s. w.
B. Musculus.

Rhein-Wein, eigen. Gewächs, rein, kräftig, weiß à Ltr. 55 u. 70 Pf., roth 90 Pf. u. 25 Ltr. an und Rachn. direct von **J. Wallauer,** Weinbergsbesitzer, Kreuznach.

Gebrochenen Mais,
Pferdefutter, empfiehlt
Wilhelm Boehr im rothen Roß.

Thon
kann gegen hohe Vergütung angefahren werden
Ziegelei Böllbergerweg 38.

Das größte reine Roggenbrod liefert die Brodfabrik **Herrenstr. 1** u. die **bekannten Verkaufsstellen.**

Feinster geriebener **Napfkuchen** mit **Vanilleguß,** vorzügl. **Mais-, Mohn-, Kirsch- u. Kartoffelkuchen** von überraschend feinem Geschmack, **deutscher Kaiserzwieback** täglich frisch bei **Carl Koch,** Herrenstraße 1.

Sammelstellen
für
Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Stanniol 2c. befinden sich bei den Herren:
Emil Hildebrandt, Wuchererstraße 7
Wilhelm Elste, Schulberg 12,
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 41,
Rudolph Speck, Markenstraße 8,
Wilh. Camnitius, Königstraße 25,
Emil Erbss, Forsterstraße 4,
A. Rebuschless, Gr. Brauhausgasse 2,
F. Mayer, Georgstraße 7, 2 Tr.
F. Künnizer, Laurentiusstr. 18.
Hauptsammel- und alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen 2c. bei Hrn.
Moritz König,
Rathhausgasse 9.
Vorrath, wenn noch so wenig, bitte sofort abzuliefern.
Moritz König.

J. Art Wäsche, auch für Schlafleute, wird gewaschen und ausgebessert Mittelwache 12.

Aschengruben w. geräumt u. billig weggefahr., sow. auch and. Lohn- u. Möbelfuhren H. Hädicke, Halle, Schützengasse 20.

30 Fuhren Lehm können gegen gutes Trinkgeld abgeladen werden Neubau Wilhelmstraße 21.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Wuchererstraße 10, 1 Tr.

In Schraplau
nimmt **Abonnements und Inserate** für den „General-Anzeiger" jederzeit entgegen **Wilhelm Frey.**

— **Thüringer Kuhkäse,** — die schönsten im Geschmack, auch zum Wiederverkauf, nur bei **F. Saalfeld,** Steinweg 19.

Wäsche zum Ganz- u. Neuplätten wird angenommen Gr. Märkerstraße 9, rechts 2 Tr.

Fliegenleim, Fliegenpapier 2c., empfiehlt die Flora-Drogerie am Leipzigerplatz.

Alle Näharbeiten und Schneidern wird angenommen Meckelstraße 14, 3 Tr. r.

Rheumatismus, Aufsehen erreg. Mittel, wod. die heftigst. Schmerzen bei 8—10 mal angew. f. immer verschwind., keine Medicin, f. 10 Anwend. 15 Mk., f. 5 Anwend. 10 Mk., lief. fr., auch Anweis. und Dankschreiben **G. Leube,** Stötteritz-Leipzig.

Annoncen
für den General-Anzeiger werden entgegengenommen in Nabewell
Gasthof zur Deutschen Eiche.

Warnung!
Ich warne hiermit Jeden, meinem Sohn **Carl** etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.
Carl Weise, Bergmann in Dölau.

Mein **großer Leonberger Hund** (schwarz), auf den Namen „Lord" hörend, seit Sonnabend Nachmittag entlaufen. Wiederbringer erhält g. Belohnung. **Cröllwitz, H. Schade.**

Kl. gelber Hund mit Maulkorb u. Halsband entlaufen. Abzug. Thorstr. 24b, 2 Tr. Vor Ankauf wird gewarnt.

Capitalien.

10 000 u. 25 000 Mark
feine **Stadt- und Landhypothek** zum 1. Oktober zu leihen **gesucht.** Unterhändler streng verbeten. Offerten unter E. B. 4098 bei **J. Barck & Co., Halle** a/S. niederzulegen.

Wer borgt einem aufrichtigen, anständigen Menschen 25 Mk. auf einen Monat gegen gute Vergütung? Off. unt. H. G. 13 hauptpostl. Halle erb.

Unterricht.

Wer ertheilt billig Klavier-Unterricht? Off. mit Preisangabe unter W. 80 an die Expedition d. Bl.

Violin-Unterricht wird ertheilt Kellnergasse 7c, 1 Tr.

Verloren.

Am Sonnt. d. 13. Juli v. Halle bis Ammendorf ein silb. Medaillon verl. Geg. Bel. abzugeben Unterberg 5, 2 Tr.

Eine Wagendecke in der Germarstraße verloren. Bitte abzugeben Meckelstraße 11.

Goldene Damen-Remontoir-Uhr mit Kette, gez. **M. E.,** vom Wochenmarkt bis Steinthor verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Steinthor 5, 1. Et.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900717021/fragment/page=0004